

EPAs

EPAs: Neue Partnerschaft oder Fortsetzung kolonialer Ausbeutung?



Auswirkungen der EU-Handelspolitik auf afrikanische Länder

Am 14. November 2017 luden wir gemeinsam mit 8 weiteren Organisationen **Dr. Boniface Mabanza, Heidelberg** ein um einen Vortrag zum Economic-Partnership-Agreement (EPA) zu halten. Die Abkürzung EPA steht für Handelsabkommen welche die EU mit 48 afrikanischen Staaten anstrebt.

„Von Fluchtursachen zu sprechen und ein Handelssystem zu ignorieren, das sich wie Krieg gegen die Armen auswirkt und wie jeder Krieg, Flüchtlinge produziert, kann nur mit einer gestörten Selbst- und Fremdwahrnehmung erklärt werden. Die Wirtschaftspartnerschaftsabkommen von heute sind ein Teppich für die Flüchtlinge von morgen.“ - Boniface Mabanza

Vortrag und Diskussion in den Räumlichkeiten des Quartier Leech trafen auf großes Interesse. Ungefähr 60 Interessierte waren gekommen um sich zu informieren und zu diskutieren.

Wunderbar moderiert wurde der Abend von unserer Attac Kollegin Ulrike Peuerböck.

Wir hoffen der Impuls wird weitergetragen, damit die neokoloniale Praxis der EU

Eliten von vielen erkannt und zurückgewiesen wird.

VeranstalterInnen:



(RS, 16.11.17)